

# Esperanto: la lingvo, kiu ligas – eben „eine Sprache, die verbindet“

Beitrag zur Völkerverständigung / Anfängerkurs demnächst im Regenbogen

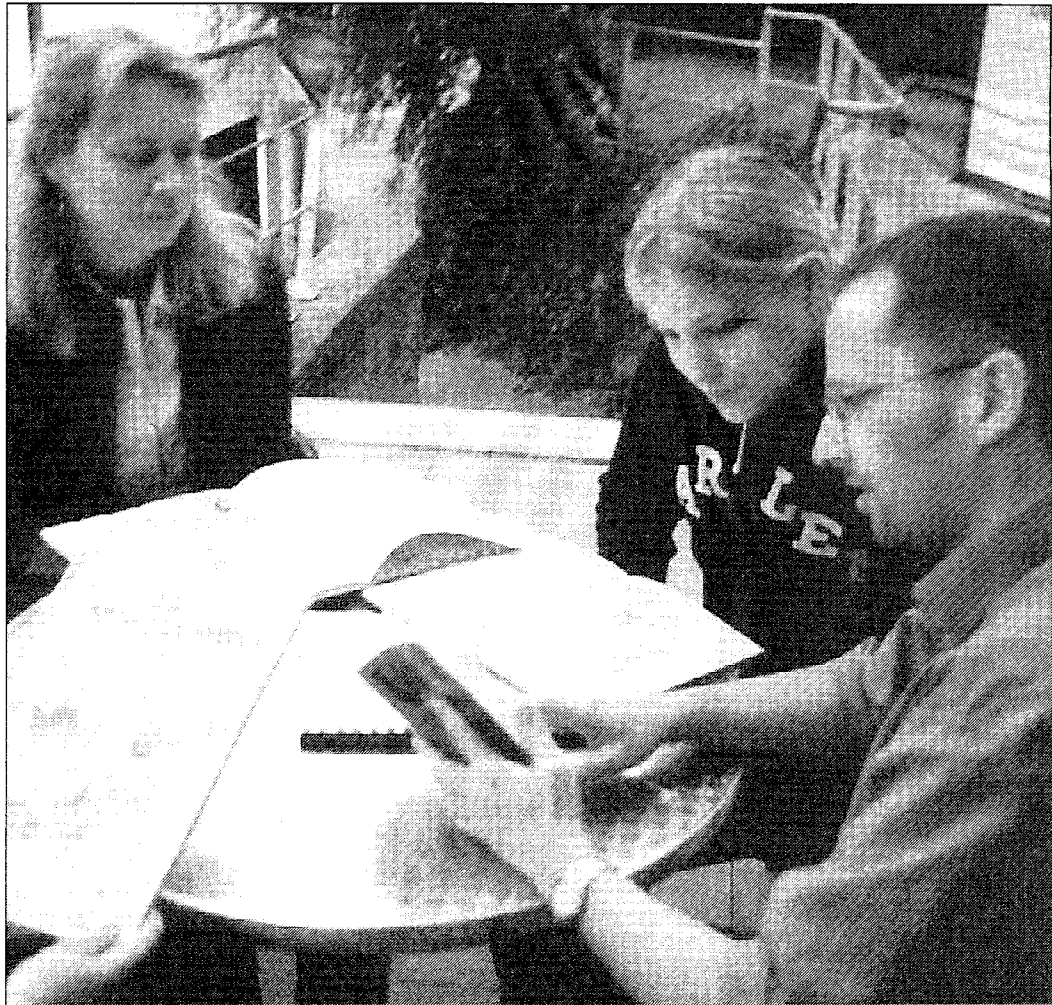
Von Markus Richter

Eine künstliche Sprache, die einfach zu erlernen ist und überall gesprochen wird? Das gibt es nicht erst, seitdem die Grenzen in Europa geöffnet wurden oder die deutsche HipHop-Gruppe „Freundeskreis“ 1999 mit ihrem Album „Esperanto“ bekannt wurde. Bereits 1887 veröffentlichte der Russe Ludwig Zamenhof das erste offizielle Lehrbuch, das noch heute angewendet wird. Im Klang den italienisch/spanischen Lauten ähnlich, setzte sich Esperanto gegenüber vielen anderen Plansprachenprojekten durch.

## Fair: Jeder hat beim Lernen gleiche Voraussetzungen

„Besonders daran ist, dass es eine neutrale Sprache ist“, erklärt Heinz-Wilhelm Sprick, Vorsitzender der Ortsgruppe Hesisch Oldendorf/Hameln im Deutschen Esperanto-Bund. „Niemand hat Esperanto als Muttersprache. Weil so jeder gleiche Voraussetzungen beim Lernen hat, kann man die Sprache als sehr fair bezeichnen.“ Zudem ist die Aussprache einfach: Jeder Buchstabe wird gesprochen wie er gelesen wird. „Dazu kommt der einfache und regelmäßige Aufbau der Wörter. Alle Substantive enden mit dem Buchstaben ‚O‘, so Sprick.

Wie viele Menschen in der Welt Esperanto sprechen, lässt sich kaum feststellen, in Südamerika, China, Afrika, Polen und Ungarn ist die Verbreitung am Stärksten. Den Kontakt zu Menschen aus anderen Ländern und Kulturen herzustellen und damit zur Völkerverständigung beitragen – das ist Hauptziel vom Deutschen Esperanto-Bund und der Deutschen Esperanto Jugend. Im „Pasporta Servo“, dem Handbuch für in der Welt umherreisende Esperantisten, sind alle Übernachtungsmöglichkeiten aufgelistet. Auch Heinz-Wilhelm Sprick und seine Gruppe bekommen regelmäßig Besuch von Menschen aus aller Welt.



Bücher auf Esperanto gibt es auch in der Stadtbücherei auszuleihen. Heinz-Wilhelm Sprick und Linda Sporleder sind fasziniert vom Reiz der Kunstsprache. Foto: ric

„Auch gibt es Musik mit Texten auf Esperanto – in allen Richtungen. Esperanto übt Toleranz und erleichtert es, dass Menschen aufeinander zugehen können.“

Die 13-jährige Linda Sporleder aus Hameln fängt als jüngstes Mitglied der Gruppe an, Esperanto zu lernen. „Ich bin seit Anfang des Jahres dabei und kann mich schon ganz gut verständigen“, sagt die Schülerin. Die 16 grammatikalischen Regeln und die Vokabeln kann sich jeder theoretisch auch selbst beibringen. Sich in der Gruppe auf den Treffen in der Sprache zu unterhalten, fördert das Sprach-

verständnis jedoch ungemein.

Wer bei einem Anfängerkurs unter dem Motto „1,2, esperanto“ der Esperanto-Jugend vom 25. bis 27. Oktober im Regenbogen Hameln mitmachen will, kann sich bis noch bis zum 20. Oktober anmelden. Für zehn Euro Teilnahmegebühr (Lehrmaterial inklusive) sollen die Grundlagen der Sprache vermittelt werden. Anmeldungen bei Heinz-Wilhelm Sprick unter 0162-7536396 (ab 19 Uhr) oder per mail: [esperanto.hameln@gmx.de](mailto:esperanto.hameln@gmx.de). Infos im Internet unter [www.esperanto.de](http://www.esperanto.de). Venu al nia Esperanto-Kurso!

## UNKRAUT

Mit dieser Rubrik möchten wir in der Freitags-Ausgabe der Dewezet jugendlichen Lesern die Möglichkeit bieten, sich zu selbst gewählten Themen zu äußern. Wer mitmachen möchte, kann sich gerne mit der UnKRAUT-Redaktion in Verbindung setzen.

**Redaktion UnKRAUT,**  
Baustraße 44, 31785 Hameln  
Fon: 051 51 / 200 470  
Fax: 051 51 / 434 58  
E-mail: [elektropost@unkraut.de](mailto:elektropost@unkraut.de)  
<http://www.unkraut.de>